

X. Jahresbericht

des

Königlichen Progymnasiums

zu

Schwetz a. W.

Ostern 1887.

Inhalt: Schulnachrichten. Rektor Dr. Gronau.

Schwetz 1887.

Gedruckt bei G. Buehner.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Unterrichtsgegenstände.	Vor- schule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Sa.
Evang. Religion	2	2	2	2	2		2	12
Kath. Religion	2	2			2		2	8
Deutsch	9	4	2	2	2	2	2	23
Latein	—	9	9	9	9	9	8	53
Griechisch	—	—	—	—	7	7	7	21
Französisch	—	—	4	5	2	2	2	15
Geschichte	—	1	1	2	2	2	3	11
Geographie und Heimatskunde	1	2	2	2	1	1	—	9
Mathematik und Rechnen	5	4	4	4	3	3	4	27
Naturwissenschaft	—	2	2	2	2		2	10
Fakultative Fächer		2 Polnisch			—	—	2 Hebr.	4
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—	7
Zeichnen	—	2	2		2			6
Singen	1	2			2			5
Turnen und Turnspiele	1	1	1	1	1		1	10
		1 1/2			1 1/2			
					1			

Im Winter 1886/87 fielen die 10 Turnstunden fort; eine Stunde Unterricht in der Theorie des Gesanges (IV — II) kam hinzu.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer a. im Sommer 1886.

Lehrer.	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Anzahl der Stunden.
Dr. Gronan, Rektor, Ord. II.							2 Deutsch. 8 Latein. 7 Griech.	17
Meyer, Oberlehrer, Ord. IIIb.				4 Math. 2 Naturw.	2 Franz. 3 Math. 2 Naturw.	3 Math.	4 Math. 2 Naturw.	22
Dr. Krüger, Ord. IIIa.				2 Geogr.	2 Deutsch. 2 Ovid. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr. 1 Turnspiele.	2 Franz. 3 Gesch.	22
Dr. Labahn, Ord. IV.				9 Latein.		7 Latein. 7 Griech.		23
Noch.	2 Religion.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion. 2 Hebr.	22
Meissner, Ord. VI.		9 Latein.			7 Latein. 7 Griech.			23
Dr. Stoewer, Ord. V.			2 Deutsch. 4 Franz. 1 Turnspiele.	2 Religion. 2 Deutsch. 5 Franz. 1 Turnspiele.		2 Religion.	2 Religion. 1 Turnspiele.	23
Arnsberg, Sch.-A.-Kand.			9 Latein.			2 Ovid.		11
Knoff, technischer Lehrer.	2 Religion. 1 Gesang.	2 Religion. 4 Rechnen. 2 Schreiben. 1 Turnspiele. 2 Gesang. 1 1/2 Turnen.	2 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturw. 2 Schreiben.		2 Gesang.			29
Szuchmielski, Lehrer der Vorschule.	9 Deutsch. 5 Rechnen. 1 Heimatskunde. 3 Schreiben. 1 Turnen.	2 Naturw. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.			29
2 Polnisch.								

221

b. im Winter 1886/87.

Lehrer.	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Anzahl der Stunden.
Dr. Gronau, Rektor, Ord. II.						7 Griech.	2 Deutsch. 6 Latein. 7 Griech.	22
Meyer, Oberlehrer, Ord. IIIb.				4 Mathem. 2 Naturw.	2 Franz. 3 Mathem. 2 Naturw.	3 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturw.	22
Dr. Krüger, Ord. IIIa.			4 Franz.	2 Geogr.	2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Franz. 3 Gesch.	23
Dr. Labahn, Ord. IV.				9 Latein.	2 Ovid.	9 Latein.	2 Vergil.	22
Noch.	2 Religion.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion 2 Hebr.	22
Meissner, Ord. VI.		9 Latein.			7 Latein. 7 Griech.			23
Dr. Stoewer, Ord. V.			2 Deutsch. 9 Latein.	2 Religion. 2 Deutsch. 5 Franz.		2 Religion.	2 Religion.	24
Knoff, techn. Lehrer.	2 Religion. 1 Gesang.	2 Religion. 4 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Gesang.	2 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturw. 2 Schreiben.		3 Gesang.			26
Szuchmielski, Lehrer der Vorschule.	9 Deutsch. 5 Rechnen. 1 Heimatskunde. 3 Schreiben.	2 Naturw. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.			28
2 Polnisch.								

212

3. Lehrpensen.

Ober- und Unter-Sekunda komb.

Ordinarius: der Rektor.

Evangelische Religion. 2 St. *Dr. Stoewer*. Sommer: Kurze Einleitung in das A. T. Zusammenhängende Darstellung des Reiches Gottes im A. T. unter begleitender Lektüre ausgewählter — im Lehrplan fest bestimmter — Stücke der Bibel. Wiederholung des I. Hauptstücks, der früher gelernten Psalmen 90. 51. 23 und der Lieder „Gott des Himmels und der Erden“, „Ach bleib mit deiner Gnade“, „O heil'ger Geist kehre bei uns ein.“ Im Urtext ist gelesen: Brief an die Galater. Brief an die Korinther 1. 11. 13. Winter: Einleitung in das N. T. Das Leben Jesu und die Wirksamkeit des Apostels Paulus unter steter Lektüre der (Lutherschen) Bibel. Die ersten Jahrhunderte der christlichen Kirche (§ 83—105 des Lehrbuchs, gekürzt nach Massgabe des Normal-Exemplars). Für Ober-Sekunda kurze Wiederholung der Reformationgeschichte. Wiederholung des II. Hauptstücks, der früher gelernten Bergrede (in der vereinbarten Auswahl) und der Lieder: „Mit Ernst, ihr Menschenkinder“, „Aus tiefer Not“, „Nun ruhen alle Wälder“. Im Urtexte ist gelesen: Evang. Luc. 10. 15. 16. Joh. 1, 1—18. 3. 10. 15. [Hollenberg.]

Katholische Religion. 2 St. *Noch*. Dogmatik. Dubelmann. I. S. 15—34. 96—124. Kirchengeschichte II, S. 163—176.

Deutsch. 2 St. *Der Rektor*. Gelesen ist: Im Sommer Goethe, Hermann und Dorothea; privatim: Schiller, Jungfrau von Orleans. — Balladen besonders Schillers, Goethes, Uhlands (zum Teil wiederholt), lyrische Dichtungen Uhlands nach der Schulausgabe bei Cotta. Schiller: Hektors Abschied, Cassandra, Klage der Ceres, das Siegesfest, das verschleierte Bild zu Sais, Pompeii und Herkulanum, die vier Weltalter mit Wiederholung des eleusischen Festes. — privatim: Schiller, Maria Stuart. Winter Lessing, Abhandlungen über die Fabel I. unter Vergleich der Ansicht J. Grimms. (Die Ober-Sekunda las die II. Abth. privatim.) Schiller, Wallenstein, zum Teil privatim. — Gelernt wurden: Goethe: Erbkönig, der Schatzgräber, Stellen aus Hermann und Dorothea. Schiller: Hektors Abschied, die vier Weltalter, Stellen aus Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Wallenstein. Einige Balladen Uhlands wurden wiederholt. — Poetik und Metrik im Anschluss an die Lektüre: Einführung in das Wesen des Epos und seiner Hauptarten wie in die epische Darstellung, einiges über die Lyrik und den Bau des Dramas. — Vorträge referierender Art. — Aufsätze erzählender, beschreibender und abhandelnder Art. Bei Gelegenheit ihrer Vorbereitung und Rückgabe wurden die wichtigsten Gesetze der Disposition, der Einleitung und des Schlusses durchgenommen. Wiederholung und Ergänzung der grammatischen, stilistischen u. s. w. Gesetze.

Themen: 1. a. Über den Gang der menschlichen Kultur. (Nach der Jenenser Antrittsrede Schillers). b. Warum erhielt Odysseus, nicht Ajax die Waffen Achills? (Nach Ovid. met. XIII.) 2. Welchen Antheil nehmen in Goethes Hermann und Dorothea die einzelnen Personen an dem Schicksal der Vertriebenen? 3. (Klassenarbeit) a. Was bestimmt in Goethes Hermann und Dorothea den Wirt die anfangs verweigerte Einwilligung doch zu geben? b. Karls VII. Bedrängnis und Errettung. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) 5. a. Hermann (in Goethes Hermann und Dorothea). b. Welche Umstände halten in Goethes Hermann und Dorothea die Werbung Hermanns auf? 6. (Klassenarbeit) Theramenes vor Gericht. 7. Welche Umstände verzögern in Schillers Maria Stuart die Hinrichtung der gefangenen Königin? 8. Welche Eindrücke empfing Odysseus in den ersten Tagen nach seiner Heimkehr? (Odyssee XIII—XVII.) b. Stimmung der Griechen bei der Abfahrt von Troja. (Nach Schillers Gedicht „das Siegesfest“.) 9. (Klassenarbeit) a. Dorothea (in Goethes Hermann und Dorothea). b. Der Schild des Aeneas. 10. a. Warum verwendet nach Lessing die Fabel hauptsächlich Tiere als handelnde Personen? b. Schwetz. 11. Was konnte Questenberg über seine Sendung nach Pilsen dem Wiener Hofe berichten? (Schillers Piccolomini Akt I. u. II. 12. (Klassenarbeit).

Prüfungsarbeit: Eumäus.

Latein. 8 St. Im Sommer *der Rektor*, im Winter 6 St. *der Rektor*, 2 Vergil *Dr. Labahn*. — Grammatik und Stilistik 3 St.: Wiederholungen aus der Formenlehre E.-S. § 15—19. 47—58. 107—17; aus der Syntax § 234—253. 271—275. 279. 303. 304—9. 310—14. 315—342; neu: § 187—233 nebst Ergänzungen. Die Periode. Erweiterung der synonymischen Kenntnisse. Das Wichtigste über die Formen der tractatio. Wöchentlich ab-

wechselnd Exercitium oder Extemporale, das erstere aus Süpfler, das zweite, welches sich inhaltlich an die Lektüre anlehnte, übte die Schüler besonders im Bau und in der Verbindung der Sätze und in freier Handhabung der Phraseologie. Mitunter eine Übersetzung ins Deutsche anstatt eines Extemporale. Gelesen wurde in 5 St.: Cicero de imperio Cn. Pompei und pro Archia. Livius XXII. Vergil Äneis IV. VIII, 607—731. IX, 176—449. X, 363—509. 755—908. An die Prosalektüre wurden Übungen im Lateinsprechen geknüpft. Gelernt wurden etwa 100 Verse, die Verslehre wiederholt. [Ellendt-Seyffert. Süpfler II.]

Aufsätze. II a.: 1. Saguntum ab Hannibale capitur. 2. Pompeio bellum Mithridaticum administrandum defertur. 3. De Croeso et Solone fabula narretur. (Herod. I, 28—33. 86.) 4. Q. Fabius Maximus qua arte non magis hostem quam cives vicerit.

Griechisch. 7 St. *Der Rektor*. Grammatik: 2 St. Wiederholung der aus Wesener Elementarbuch I. II. gelernten Vokabeln und der Formenlehre. Kasuslehre. Genera, modi, tempora verbi. Absichts-, Folge-, Bedingungs-, Relativ-, Temporalsätze u. s. w. Präpositionen. — Lektüre. 5 St. Auswahl aus Xenophon, Hellenica und Herodot lib. VII f. — Homer Odys. zweite Hälfte: 13, 185—440. 14, 1—199. 15, 360—533. 16, 300—492. 17, 106—605. 18, 1—156. 19, 100—163. 204—212. 335—604. 20, 1—121. 320—393. 21. 22. 23, 1—342. Der Schüler wurde über die Komposition des Gedichts und den Zusammenhang der Handlung belehrt, nach Massgabe der Lektüre in die hom. Kultur eingeführt und auch mit dem Charakter des Volksepos und seiner Darstellungsart vertraut gemacht; besonderes Gewicht wurde auf das Allgemein-menschliche und Sittliche gelegt. Ungefähr 100 Verse wurden gelernt. Wöchentlich ein Exercitium aus Halm oder ein Extemporale, das seinen Inhalt meist der Lektüre entnahm. Mitunter eine Übersetzung ins Deutsche anstatt eines Extemporale. [Koch. Halm.]

Französisch. 2 St. *Dr. Krüger*. Plötz Schulgrammatik Lektion 58—75 mit den im Normalexemplar bezeichneten Kürzungen. Lektüre aus Mignet, histoire de la révolution française. Alle vierzehn Tage abwechselnd ein Exercitium (aus Plötz) oder ein Extemporale (an die Lektüre angelehnt).

Hebräisch (fak.) 2 St. *Noch*. Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache § 52—59. § 70 und 71 (Auswahl). § 73. § 74, erster Abschnitt. § 75. 76.

Geschichte und Geographie. 3 St. *Dr. Krüger*. Römische Geschichte bis zum Tode Augusts. Die Hauptdaten der Kaiserzeit. Lernzahlen nach dem vereinbarten Kanon. Wiederholungen. — Geographische Wiederholungen im Sommer alle 4, im Winter alle 2 Wochen. [Herbst.]

Mathematik. 4 St. *Meyer*. Arithmetische Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Progressionen. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität gerader Linien im Kreise. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Geometrische Analysis. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten. [Kambly. Bardey. Schlömilch.]

Prüfungsaufgaben.

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundseite, dem gegenüberliegenden Winkel und dem Verhältnis, in welchem Höhe und Transversale nach der Grundseite zu einander stehen.
2. $\sqrt{x-9} + \sqrt{x+12} = \sqrt{x-4} + \sqrt{x+3}$.
3. A. bot für ein Gut 700000 M. bar, B. 800000 M. nach 3 Jahren ohne Zinsen zahlbar, C. 860000 M. nach 5 Jahren ohne Zinsen zahlbar. Wer bot am meisten, und wie viel bot er mehr als die beiden anderen, wenn $4\frac{1}{2}\%$ Zinseszinsen gerechnet werden?
3. Von einem Dreieck sind gegeben 2 Seiten a und b und der der einen Seite gegenüberliegende Winkel β . Die übrigen Stücke und der Flächeninhalt sind zu berechnen. $a = 240$ m, $b = 408,98$ m, $\beta = 72^\circ 56' 18,5''$.

Naturwissenschaft. 2 St. *Meyer*. Chemie. Akustik. Wärme. [Koppe.]

Obertertia.

Ordinarius: *Dr. Krüger*.

Evangelische Religion komb. mit Untertertia. 2 St. *Dr. Stöwer*. Lektüre: Im Sommer Evangelium Lucae; zum Vergleich wurde Evangelium Marci herangezogen. Im Winter

die Psalmen, von denen obligatorisch waren: 1. 8. 14. 19. 21. 23. 24. 42. 46. 51. 84. 90—92. 102—104. 117. 121. 130. 137. 139. 146. — Lehre: Wiederholung des 1. 2. 3. Hauptstücks. Das 4. und 5. Hauptstück. Sprüche nach dem vereinbarten Kanon. Wiederholung des christlichen Kirchenjahres. — Gelernt wurden von den Psalmen: 14. 19, 2-7. 46. 103. 121. 130. 139, 1-11. 23. 24. Lieder: „Nun lasst uns gehn und treten.“ „Aus tiefer Not.“ „Gott des Himmels und der Erden.“ [Nesselmann.]

Katholische Religion 2 St. komb. mit Untertertia und Quarta. *Noch*. Die Lehre von den Geboten. Biblische Geschichte des A. T. von No. 35—81. Die Zeremonien des katholischen Kirchenjahres: die heiligen Handlungen. [Deharbe.]

Deutsch. 2 St. *Dr. Krüger*. Lektüre aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster für Tertia; aus dem poetischen Teile sind obligatorisch die nicht in Untertertia gelesenen Gedichte von Schiller, Goethe, Uhland, Chamisso (Gesang und Sängereben), die Gedichte von Arndt, Körner, Rückert, Schenkendorf und Geibel; Herder, das Kind der Sorge. (Schillers Lied von der Glocke ist der Sekunda zugewiesen.) Ausserdem im Sommer: Herder, Cid (Auswahl); im Winter: Schiller, Wilhelm Tell. — Disponierübungen bei den prosaischen Lesestücken. — Poetik und Metrik im Anschluss an die Lektüre: Wiederholungen. Reime und Strophen. Die durch die Lektüre gegebenen Arten des Epos und der Lyrik; der Vers und das Äussere des Dramas. — Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Uhland, Bertran de Born. 2. Uhland, des Sängers Fluch. 3. Schiller, die Kraniche des Ibykus. 4. Schiller, das eleusische Fest. 5. Schenkendorf, Freiheit. Ausserdem: 6. Arndt, Vaterlandslied. 7. Schenkendorf, Muttersprache. 8. Chamisso, die Kreuzschau. 9. Chamisso, Schloss Boncourt. 10. Goethe, Adler und Taube. — Grammatik: Nach kurzer Wiederholung des zusammengesetzten Satzes die Hauptformen und Gesetze der Periode. Zusammenfassende Übersicht über die Gesetze der deutschen Flexion. (Der Umfang ist in einem für den Gebrauch der Lehrer bestimmten Normal-Exemplar der Schulgrammatik von Wilmanns angegeben.) Gelegentliche Belehrungen etymologischer Art. — 13 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten. In der Korrekturstunde stilistische Unterweisungen, Wiederholungen aus der Grammatik, Interpunktionslehre u. s. w. [Kohts. Wendt.]

Latein. 9 St. Im Sommer 7 St. *Dr. Labahn*, 2 St. Ovid *Arnsberg*; im Winter *Dr. Labahn*. Gelesen wurde Caesar, de bello gallico I. II., 1—33. III., 7—16 VII. Geographie von Gallien und römische (Kriegs-) Altertümer. Erweiterung und Befestigung der Caesarischen Phraseologie. Vorübungen im Lateinsprechen. — Ovid met. II, 1—332. IV, 55—166. VI, 146—312. XIII. 1—399. Die Dichterlektüre vermittelte die Kenntnis der wichtigsten Tropen und Figuren. Bestimmte §§ der Verslehre. Gelernt wurden etwa hundert Verse. — Grammatik. Wiederholungen aus der Formenlehre, des syntaktischen Pensums der Untertertia; Abschluss der Tempus- und Moduslehre in dem von dem Normalexemplar des Lehrbuchs bezeichneten Umfange. Erlernung von Musterbeispielen, Wiederholung der früher gelernten. Übersetzungen aus Ostermann III. Fortschreitende Belehrungen und Übungen zur Stilistik und Synonymik. Die caesarische Periode. (Bestimmte Festsetzung des stilistischen Pensums bleibt vorbehalten.) Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium (aus Ostermann) oder ein Extemporale, welches inhaltlich und phraseologisch an die Caesarlektüre anschloss und dabei zur Befestigung des angeeigneten syntaktischen Stoffes diente. [Ellendt-Seyffert. Ostermann.]

Griechisch. 7 St. Im Sommer *Dr. Labahn* 4 St. Grammatik, 3 Lektüre; im Winter *der Rektor* 3 St. Grammatik, 4 Lektüre. Gelesen wurde Xenophon, Anabasis lib. III. IV, mit einigen Auslassungen. Ausser dem Verständnis des sachlichen Inhalts vermittelte dem Schüler die Lektüre eine vorbereitende Kenntnis der wichtigsten Verbalkonstruktionen, der häufigsten Konjunktionen und des Gebrauchs der Modi, des Infinitivs, Partizips und der Präpositionen. — Homer, Od. II. Leseübungen. Homerische Formen- und Verslehre. — Grammatik. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Abschluss der Formenlehre in dem Umfang, wie das Normal-Exemplar der kurzgefassten Schulgrammatik von Koch angiebt. Wöchentlich ein Exercitium (aus Wesener Teil II) oder ein Extemporale, das sich stofflich und lexikalisch an die Xenophonlektüre anlehnte und dabei das angeeignete grammatische Pensum zur Anwendung brachte; daneben Formenextemporalien. [Koch. Wesener.]

Französisch. 2 St. *Dr. Krüger*. Lektüre aus Voltaire Charles XII. — Grammatik. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Plötz, Schulgrammatik Abschnitt IV. V. VI. nach Massgabe des Normalexemplars. Alle 14 Tage ein Exercitium (aus Plötz) oder ein Extemporale (an die Lektüre angelehnt.) [Plötz.]

Geschichte. 2 St. *Dr. Krüger*. Preussische Geschichte bis 1871. Die Lernzahlen des Kanons. [Eckertz.]

Geographie. 1 St. *Dr. Krüger*. Spanien, Frankreich, England, Russland, die Karpathenländer. Die Grundbegriffe der mathematischen Geographie wurden wiederholt.

Mathematik. 3 St. *Meyer*. Im Sommer Arithmetik: Reduktionen algebraischer Ausdrücke. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. Im Winter Geometrie: Vergleichung des Flächeninhalts. Verwandlung, Teilung, Ausmessung geradliniger Figuren. Geometrische Analysis. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporale. [Kambly.]

Naturwissenschaft. 2 St. mit Untertertia kombiniert. Im Sommer Botanik. Im Winter Zoologie: Insekten; Gliedertiere. [Bail.]

Untertertia.

Ordinarius: *Meyer*.

Evangelische Religion. 2 St. kombiniert mit Obertertia. *Dr. Stoewer*.

Katholische Religion. 2 St. kombiniert mit Obertertia und Quarta. *Noch*.

Deutsch. 2 St. *Dr. Krüger*. Lektüre aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster für Tertia. Der Untertertia sind vorbehalten aus dem prosaischen Teile die Nummern 1—22. 43—47. 49—51. 53. 54. 65—67. 72. 75. 87; aus dem poetischen Teile 2—14. 19—33. 47. 53—56. 66. 70. 72. 74—77. 96—109. 116. 124. Von den letzteren sind obligatorisch die Nummern 2. 6. 12. 23—25. 32. 52. 53. 56. 77. 99. 124. — Disponierübungen bei den prosaischen Lesestücken. — Poetik und Metrik im Anschluss an die Lektüre: Grundgesetze der neuhochdeutschen Verslehre: jambischer, trochäischer, daktylischer und anapästischer Rhythmus. Unterschiede lyrischer und epischer Dichtung. — Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Uhland, der Schenk von Limburg. 2. Uhland, das Glück von Edenhall. 3. Schiller, der Graf von Habsburg. 4. Schiller, der Taucher. 5. Schiller, die Bürgschaft. Ausserdem 6. Chamisso, Weiber von Weinsberg. 7. Uhland, König Karls Meerfahrt. 8. Uhland, Kaiserwahl Konrads H. 9. Seidl, Blondels Lied. 10. Simrock, Warnung vor dem Rhein. — Grammatik: Abschluss der Syntax und Wiederholungen des früher Gelernten (auch bei der Rückgabe der Aufsätze.) Aus der Tempus- und Moduslehre diejenigen Gebiete, welche notorisch Schwankungen und Fehlern ausgesetzt sind, z. B. die Bedingungssätze, die indirekte Rede, die Infinitivkonstruktionen. (Normalexemplar von Willmanns Schulgrammatik für den Unterrichtenden.) 13 Aufsätze, von denen 4 Klassenarbeiten, streng reproduktiv, wesentlich erzählenden Inhalts. Stilistische Belehrungen so wie Wiederholungen aus der Interpunktionslehre, Orthographie u. s. w. in der Korrekturstunde. [Kohts. Wendt.]

Latein. 7 St. *Meissner*. 2 St. Ovid im Sommer *Dr. Krüger*, im Winter *Dr. Labahn*. — Gelesen wurde: Caesar de bello Gallico IV, 1—36. V, 8—52. VI, von c. 11 ab. Geographie von Gallien und römische Kriegsaltertümer wurden bei der Lektüre behandelt und gelegentlich zusammengefasst, auf die Unterschiede der lateinischen und deutschen Periode an treffenden Beispielen hingewiesen. Vorübungen zum Lateinsprechen. Ovid: Met. I, 1—4. 89—162. V, 341—437. 462—571. VIII, 183—259. VIII, 618—724. X, 1—63. 72—77. XI, 83—194. XV, 871—879. Leseübungen. Bestimmte §§ der Verslehre. Gelernt wurden etwa 100 Verse. — Grammatik. Wiederholungen aus der Formenlehre, besonders der Perfecta und Supina, der verba anomala u. a. Wiederholung und Ergänzung der syntaxis convenientiae und der Kasuslehre, dazu kamen Tempus- und Moduslehre in dem Umfange, den das Normal-exemplar des Lehrbuchs angibt. Musterbeispiele. Förderung der stilistischen und synonymischen Kenntnisse. (Bestimmte Festsetzung des stilistischen Pensums bleibt vorbehalten.) Übersetzungen

aus dem Übungsbuche von Ostermann für Tertia. Wöchentlich ein Exercitium (aus Ostermann) oder Extemporale (wie in Obertertia). [Ellendt-Seyffert. Ostermann.]

Griechisch. 7 St. *Meissner*. Formenlehre nach Massgabe des Normal-Exemplars der Schulgrammatik einschliesslich der verba liquida. Die Vokabeln des Übungsbuches von Wesener I. wurden gelernt. Übersetzen aus dem Griechischen und in dasselbe. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeiten. [Koch. Wesener.]

Französisch. 2 St. *Meyer*. Lektüre aus Guizot, récits historiques. Grammatik: Lektion 1—23. 24. 26. 28 der Schulgrammatik von Plötz nach Massgabe des Normal-Exemplars. Alle vierzehn Tage abwechselnd Exercitium (aus Plötz) oder Extemporale (im Anschluss an die Lektüre.) [Plötz.]

Geschichte. 2 St. *Dr. Krüger*. Geschichte der Deutschen bis 1648. Lernzahlen des Kanons. [Eckertz.]

Geographie. 1 St. *Dr. Krüger*. Deutschland und die germanischen Länder.

Mathematik. 3 St. *Meyer*. Im Sommer Arithmetik: die 4 Species in algebraischen Zahlen und Aggregaten, Quadrat- und Kubikwurzeln. Im Winter Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta. Lehre vom Viereck, besonders vom Parallelogramm. Kreislehre. Kambly § 70—110. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporalien. [Kambly.]

Naturwissenschaft. 2 St. kombiniert mit Obertertia. *Meyer*.

Quarta.

Ordinarius: *Dr. Labahn*.

Evangelische Religion. 2 St. *Dr. Stoeber*. Biblische Geschichte. Im Sommer Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T., besonders zur Geschichte des jüdischen Reiches und zwar 1 Sam. 8. 9. 10. [11.] 13. 15, 1—22 [19, 1—18] 20. 24. 25, 1. 26 zum Teil. 27, 1—2. 31. 2 Sam. 1. 2, 1—11. 5, 1—12. 6, 15—23. 7, 1—16. [8. 9.] 14, 25—26. 15, 1—18. 18, 1—18. 33. 22. 24. 1. Kön. 1, 1—12. 4 zum Teil. 5. 6. 7, 1. 48—51. 8, 1—6. 9 zum Teil. 12. 16, 29—34. 17. 18, 17—40. 21, 1—19. 2 Kön. 15, 19. 20. 29. 30. 17, 1—29. 41. 18, 13—15. 24 und 25 zum Teil. Esra 1. Jes. 36—39. [Daniel 2. 5. 6.] — Die Reihenfolge der Bücher des A. T. wurde gelernt. Geographie von Palästina. Im Winter Wiederholung der in Quinta gelernten Geschichten des N. T. nach der Bibel mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Sonntagsevangelien. — Die Reihenfolge der Bücher des N. T. wurde gelernt, desgleichen die Einteilung des Kirchenjahres. — Lehre: Wiederholung des I. und II., Erlernung und Erklärung des III. Hauptstücks nebst den bezüglichen Sprüchen des Kanons. — Gelernt wurden von den Psalmen: 90. (ausser vs. 11. 14—17. und 51 (nur vs.: 3—5. 6. 11. 12. 17—19.) Lieder: „Allein Gott in der Höhe.“ „Mir nach, spricht Christus.“ „Wenn ich, o Schöpfer.“ „Eine feste Burg;“ wiederholt: „O Haupt voll Blut.“ [Nesselmann.]

Katholische Religion. 2 St. Mit Tertia kombiniert. *Noch*.

Deutsch. 2 St. *Dr. Stoeber*. Lektüre aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster für Quarta. An die Prosastücke wurden leichtere Disponierübungen geknüpft. Obligatorisch sind aus dem prosaischen Teile des Lesebuchs die Nummern 3. 10. 12. 17. 23. 25. 26. 36. 60. 83. 86., von denen die auf die griechische Geschichte bezüglichen im Sommer, die auf römische im Winter behandelt wurden; aus dem poetischen Teile die Nummern 10. 16. 26. 40. 41. 44. 47. 53. 62. 63. 65. 81. Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Schiller, Ring des Polykrates. 2. Schiller, Reiterlied. 3. Uhland, der blinde König. 4. Körner, Harras. 5. Mosen, Andreas Hofer. Ausserdem: 6. Platen, das Grab im Busento. 7. Geibel, Rheinsage. 8. Freiligrath, die Trompete von Vionville. 9. Vogl, das Erkennen. 10. Volkslied: Ade du lieber Tannenwald. Grammatik: Die Lehre vom einfachen Satze wurde wiederholt und auf dieser die von dem zusammengesetzten aufgebaut: Substantiv-, Attributiv-, Adverbial-Sätze. Die Konjunktionen. Nebensätze zweiten Grades. Satzstellung. Ergänzende Wiederholungen der Präpositionen, einzelner Abschnitte der Formenlehre und der Orthographie. Abschluss der Interpunktionslehre.

(Normalexemplar der Schulgrammatik von Wilmanns für den Unterrichtenden.) Die Aufsätze waren meistens Nacherzählungen des vom Lehrer Erzählten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Aufsatz oder Diktat. [Kohts. Wendt.]

Latein. 9 St. *Dr. Labahn.* Grammatik 5 St. Ergänzende Wiederholungen der Formenlehre. Syntaxis convenientiae und casuum, Musterbeispiele nach den Bestimmungen des Normal-Exemplars der Schulgrammatik. Fortdauernde Übungen im Gebrauche des Acc. c. inf. und der Partizipialkonstruktionen wie der Konjunktionen *ut, ne, cum, postquam*: Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für IV. — Lektüre 4 St.: *Nepos* (Ausgabe von Halm bei Teubner): *Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias.* Auf Synonymik, Phraseologie und Stilistik wurde in Lektüre und Grammatik stete Rücksicht genommen. (Bestimmte Festsetzung des stilistischen Pensums bleibt vorbehalten.) Wöchentlich abwechselnd *Exercitium* (aus Ostermann) oder *Extemporale*. [Ellendt-Seyffert.]

Französisch. 5 St. *Dr. Stoewer.* Plötz, Elementarbuch Lektion 50—91. Wöchentlich ein *Extemporale* oder *Exercitium*, das letztere aus Plötz.

Polnisch. (fak.) 2 St. *Szuchnielski.* Mit Quinta und Sexta kombiniert. Lesen aus dem Lesebuche. Grammatik. Abschriften und Diktate. Einige freie Arbeiten. [Rymarkiewicz.]

Geschichte. 2 St. *Noch.* Im Sommer: Wiederholung der in Sexta durchgenommenen griechischen Sagen. Griechische Geschichte. Im Winter: Wiederholung der in Quinta durchgenommenen deutschen Sagen. Römische Geschichte. Lernzahlen nach dem vereinbarten Kanon. [Jaeger.]

Geographie. 2 St. *Dr. Krüger.* Die aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik. 4 St. *Meyer.* Im Sommer: Rechnen. Wiederholung des Pensums der Quinta. Decimalbrüche. Zinsrechnungen. Kettensatz. Im Winter Geometrie: Winkel. Parallelen. Dreieckslehre. Alle 14 Tage eine Arbeit, meistens *Extemporale*. [Kambly.]

Naturwissenschaft. 2 St. *Meyer.* Im Sommer Botanik. *Bail I., 3: S. 56—87* (§ 51—76) § 77. Im Winter Zoologie *Bail I., 3: S. 106—187.*

Zeichnen. 2 St. *Szuchnielski.* (Kombiniert mit Tertia und Sekunda.) Im Sommer: Freihandzeichnen von Flachornamenten und Blattkonstruktionen nach Vorlagen und nach der Natur. Im Winter: Zeichnen nach Drahtmodellen und Vollkörpern. Belehrungen über die Grundbegriffe der Perspektive.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Stoewer.

Evangelische Religion. 2 St. *Knoff.* Biblische Geschichte: Die im Normal-exemplar des Lehrbuchs angestrichenen Geschichten des N. T. Lehre: Wiederholung des I. Hauptstücks. Das II. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Die der Quinta zugewiesenen Sprüche wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt. — Gelernt wurden die Lieder: 1. „Dies ist die Nacht.“ 2. „Jesus meine Zuversicht.“ 3. „O heil'ger Geist kehre bei uns ein.“ 4. „Nun danket alle Gott“ und Psalm 23; wiederholt: „Ach bleib mit deiner Gnade“ und „Wie soll ich Dich empfangen.“ [Woike. Nesselmann.]

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* Mit Sexta kombiniert. Katechismus: das I. und II. Hauptstück. Biblische Geschichte: Aus dem A. T. wurde das Pensum der Vorschule wiederholt und ergänzt; neu: Nro. 28—71. 74—81. 83. 85—87. Aus den N. T. Nro. 11—34. [Diözesankatechismus. Schuster.]

Deutsch. 2 St. *Dr. Stoewer.* Lektüre aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster für Quinta. (Abschnitt I. „Heldensagen“ fiel dem Geschichtsunterricht zu.) Obligatorisch sind aus dem prosaischen Teile: 1. die Stücke A. II. Tiersage. 2. aus A. III. 14. 3. einige Stücke aus B. (Schwänke.) 4. aus C. wenigstens 6 Fabeln. 5. aus D. die auf die vaterländische Geschichte bezüglichen. 6. aus E. „das Kamel,“ „der Winterspaziergang;“ aus dem poetischen Teile: Die sämtlichen Gedichte Uhlands mit Ausnahme des Lieds eines Armen.

Goethe, Legende vom Hufeisen. Das Heidenröslein. Geibel, Wanderlust. Chamisso, Riesenspielzeug. Kopisch, die Heinzelmännchen. Claudius, Stimmt an mit hellem, hohem Klang. Sonst wurden Gedichte von Chamisso und Claudius bevorzugt. Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Uhland, Siegfrieds Schwert. 2. Körner, der reichste Fürst. 3. Massmann, Gelübde. 4. Claudius, Abendlied. 5. Harries, Heil dir im Siegerkranz. 6. Wächter, unser Vaterland. 7. Uhland, Roland Schildträger. 8. Chamisso, Riesenspielzeug. 6. Vogl, Heinrich der Vogler. 10. Schneckenburger, die Wacht am Rhein. 11. Geibel, Wanderlust. 12. Uhland, Ich bin vom Berg. — Grammatik nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik von Wilmanns (für den Gebrauch des Unterrichtenden). Der einfache Satz, einiges von dem zusammengesetzten. Ergänzende Wiederholungen des Pensums der Sexta. Präpositionen. Orthographie und Interpunktion nach den getroffenen Vereinbarungen. — Alle drei Wochen zwei Diktate. [Kohts. Wendt.]

Latein. 9 St. Im Sommer *Arnsberg*, im Winter *Dr. Stöwer*. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta nach Massgabe des Normalexemplars der Schulgrammatik, besonders Genusregeln, unregelmässige Deklination und die Konjugationen; ferner Pronomina (Relativsätze) Zahlwörter und Präpositionen. Feste Einprägung der Perfekte und Supina und der verba anomala, eine wiederholte variierende Einübung sämtlicher Konjugationsformen einschliesslich der Infinitive, Partizipien und der periphrastischen Konjugation auf -urus und -ndus. Übungen im Gebrauch der Städtenamen, des Acc. c. inf., der Partizipialkonstruktionen und der Konjunktionen ut und cum. — Lektüre aus dem Lesebuch mit Bevorzugung der zusammenhängenden Stücke. — Wöchentlich ein Exerцитium (aus Ostermann) oder ein Extemporale, das zwar an die Lektüre anlehnte, aber den Charakter einer freien, extemporierten Leistung nicht verlor. [Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für Quinta.]

Stilistisches Pensum. Wiederholung des Pensums der Sexta. Ausserdem I. Synonymisches. 1. res publica und civitas. 2. oppidum, urbs, caput. 3. populus, gens, vulgus, plebs. 4. potestas, potentia. 5. finis, fines. 6. vir, homo. 7. via, iter. 8. fortuna, fortunae. 9. aetas, senectus, antiquitas. 10. murus, moenia. 11. mors, nex. 12. iuvenis, senex, maior natus, maiores. 13. novus, recens, antiquus, vetus. 14. alienus, externus. 15. publicus, privatus. 16. Lacedaemonius, Spartiatus. 17. ardere, incendere. 18. vivere, esse. II. Phraseologisches. operam dare ut, bellum alicui parare, victoriam reportare ab, inter omnes constat, tantam virtutem praestare, se praestare, fidem servare, agros longe lateque vastare. — gratiam debere, eloquentiae laude florere, orationem habere, optime de republica mereri, bellum, periculum imminet, castra movere, impetum sustinere, multum valere. — victoriam adipisci, gratias agere, in potestatem alicuius redigere, arma, consilium capere, detrimentum accipere, se recipere, vita decedere, oraculum consulere, memoriae prodere, murum ducere, impetum in hostem, pacem, pontem in flumine facere, exercitui aliquid praeficere, bellum gerere cum, tela, in catenas conicere, terrorem alicui inicere, tela mittere, proelium committere, auxilium ab aliquo petere, navis appellitur, pontem rescindere, mortem sibi consciscere, aciem instruere, terga vertere, hostes in fugam vertere. — ex urbe exire, consilium, pacem inire, castra munire, regno potiri. — bellum, iniuriam inferre, laudibus efferre, nuntium afferre, se conferre; rei publicae praeesse. — III. Grammatisch-Stilistisches. A. Zur Wortstellung: clara illa victoria; omnes copiae, bestiae quaedam, civis quidam Atheniensis; suae quisque fortunae faber est, sua manu, sua sponte; Imperator Nero, mons, Vesuvius, mons Cevenna, flumen Rhodanus, Philippus, rex Macedonum; inquit imperator; qui cum . . . vidisset; Artaxerxes cum . . . constitisset, . . . praefecit; autem, vero, igitur, quoque, enim, ne-quidem, Stellung des Infinitivs und Acc. c. infin. und der Negation (non potuit dicere, obsidere non ausi sunt); res publica, res familiaris, tribunus plebis, magister equitum, terra marique, ferro ignique; necum; tenus, versus, causa. B. Substantiv und Adjektiv: Aristides Atheniensis aus Athen! ut Athenienses (an Athen) ulciscerentur; proelium Marathonium (bei Marathon); res futurae Zukunft, studium pugnandi Kampfes-eifer, bellum Persarum Perserkrieg, virtus belli; bellum triginta annorum, castra hostium (feindliches Lager); in medio pectore, in summo lacu, prima nocte, primo vere; fugientes auf der Flucht, moriens im Sterben, Cicerone consule, Pausania duce, Tiberio imperante, omnibus bonis amissis u. a. substantivisch übersetzt; magnae copiae, magna pecunia. C. Komparation: rarissime sehr selten, innocentissimus ganz unschuldig; multo minor, multo, paullo post, etiam doctior, longe bellicosissimus, quam celerrime. D. Numeralia: trina castra. E. Pronomina: nemo prudens; sein, ihr eius, eorum, earum; direkte Reflexivität einschliesslich des Gebrauchs beim Acc. c. inf.; neque quisquam, neque ullus; quilibet; omnes jeder. 1. Adverbia und Konjunktionen: primum, deinde, tum, denique; als: cum, quam, Cicero als Consul; neque. G. Verba: eamus; nach Möglichkeit wechselnde Übersetzungen des Acc. c. Inf. H. Präpositionen. Übersetzungen des lateinischen Genitiv durch Präpositionen: angustiae Thermopylarum, bellum Helvetiorum, rex Macedonum von Macedonien, odium Romanorum, potestas vitae necisque, quis vatum Graecorum, quis vestrum, sapientissimus omnium Graecorum; unus ex Romanis.

Französisch. 4 St. Im Sommer *Dr. Stöwer*, im Winter *Dr. Krüger*. Plötz, Elementarbuch Lektion 1–50 und von den Konjugationen mindestens die erste. — Wöchentlich ein Extemporale.

Polnisch. fak. s. oben Quarta.

Geschichte. 1 St. *Noch.* Biographische Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte: Siegfried. Gudrun. Dietrich. Arminius. Karl der Grosse. Heinrich I. Otto I. Friedrich Barbarossa. Rudolf von Habsburg. Kolumbus. Guttenberg. Gustav Adolf. Der grosse Kurfürst. Friedrich Wilhelm I. Friedrich der Grosse. Napoleon I. und Blücher. Kaiser Wilhelm. (Unter Benutzung des deutschen Lesebuchs von Kohts, Meyer und Schuster besonders für die deutsche Sage.)

Geographie. 2 St. *Noch.* Wiederholung des Pensums der Sexta. Europa: Daniel S. 29–39.

Rechnen. 3 St. *Knoff.* Primzahlen. Zerlegung in Primfaktoren. Die 4 Species in gewöhnlichen Brüchen. Resolvieren und Reduzieren. Verbindung der 4 Species in Brüchen. Regeldetri. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Geometrisches Zeichnen. 1 St. *Knoff.*

Naturwissenschaft. 2 St. *Knoff.* Wiederholung des Pensums der Sexta. Im Sommer Botanik. Bail I., 2. S. 28–54, im Winter Zoologie. Bail I., 2. S. 51–104.

Sexta.

Ordinarius: Meissner.

Evangelische Religion. 2 St. *Knoff.* Biblische Geschichte: Im Sommer die Geschichten des A. T. mit den im Normalexemplar des Lehrbuchs bezeichneten Beschränkungen von Nr. 1–25. Im Winter die übrigen Geschichten des A. T. Die für die Vorschule bestimmten Geschichten des N. T. wurden, meist im Anschluss an die Feste, wiederholt. — Lehre: Das I. Hauptstück mit den im Normalexemplar des Lehrbuchs angemarkten Sprüchen; die Sprüche der Vorschule wurden wiederholt. Gelernt wurden die Lieder: 1. „Lobt Gott, ihr Christen.“ 2. „Befiehl du deine Wege.“ 3. „Mein erst Gefühl.“ 4. „Nun ruhen alle Wälder.“ 5. „O Haupt voll Blut“ und Psalm 1; wiederholt: „Lobe den Herrn.“ [Woike. Nesselmann.]

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* Kombiniert mit Quinta.

Deutsch. 4 St. *Noch.* Lektüre aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster für Sexta. (Der Abschnitt I. „Antike Sagen“ fällt dem Geschichtsunterricht zu.) Bevorzugt wurden die Abschnitte A II. B–E (Historisches). Aus F (Beschreibungen) wurden besonders die Hebelschen Stücke gelesen. Obligatorisch sind sämtliche Gedichte Uhlands, ferner Hölty, das Feuer im Walde, der alte Landmann an seinen Sohn; Herder, Wettstreit. Arndt, das Lied vom Feldmarschall. Ausserdem wurden bevorzugt Gellert, Rückert, Reinick, Hoffmann von Fallersleben. — Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. 2 Uhland, Einkehr und schwäbische Kunde. 3. Rückert, der alte Barbarossa. 4. Hauff, Reiters Morgengesang. 5. Schiller, der Schütz. 6. Hey, wo wohnt der liebe Gott. Ausserdem 7. Hölty, das Feuer im Walde. 8. Goethe, die wandelnde Glocke. 9. Kopisch, Maley und Malone. 10. 11. Hoffmann von Fallersleben, Wanderlied und Deutschland über alles. 12. Hebel, das Gewitter. — Grammatik nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik von Wilmanns (für den Gebrauch des Unterrichtenden). Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta; im ersten Vierteljahr mehr Berücksichtigung der Deklamation der Substantiva und Adjektiva, im zweiten der Konjugation und Deklination der Pronomina. Der einfache Satz. Präpositionen. Unterweisungen und Übungen in Interpunktion und Orthographie nach den getroffenen Vereinbarungen. — Wöchentlich ein Diktat. [Kohts. Wendt.]

Latein. 9 St. *Meissner.* Regelmässige Formenlehre in dem Umfange, den das Normalexemplar der Schulgrammatik angiebt. Ausgeschlossen sind die verba auf *io* nach der 3. Konjugation und die *deponentia*. Wöchentlich ein Extemporale (wie in Quinta). — [Eilendt-Seyffert. Ostermann Übungsbuch und Vocabular für Sexta.]

Stilistisches Pensum. I. Synonymisches: *copia, copiae, ripa, litus* (Quinta: *ora*); *femina, uxor*; *animalia, ferae, bestiae, hostis, inimicus*; *populus, plebs*; *gravis, difficilis, levis, facilis*; *varius, diversus*; *clarus, celebris*; *obsidere, expugnare* (Quinta: *oppugnare, capere*). II. Phraseologisches: *in armis esse*; *parare bellum, dolorem, terrorem* u. s. w., *proelium renovare*; *bellum indicere, capitis danmare, magni aestimare*; *laudem tribuere*; *de imperio certare*; *veteres Romani*; *belli fortuna* Kriegsglück; *pacis condiciones* Friedensbedingungen; *ius belli* Kriegsrecht. III. Grammatisch-Stilistisches: Stellung des Subjekts, Prädikats, der Objekte, ferner der Kopula; *Est unus Deus*. Stellung

der Negation: *Filias reginae vita agricolarum non delectat. Hostes superati non esseut. Proelium Marathonium non Graecis perniciosum fuit, sed Persis. Magnum agmen militum Romanorum non parvum terrorem parat.* Abweichungen von der grammatischen Wortstellung wie *Deum optimum maximum omnes boni homines amant.* Maxima fuit clades gentis Helvetiorum. Stellung des attributiven Genitivs und Adjektivs nebst Abweichungen davon wie *Verae amicitiae sempiternae sunt. Probi cives regi fideles sunt u. ä.* Grammatische Stellung der Apposition und die Abweichung *Imperator Titus.* Stellung und Auslassung des pron. poss., Stellung des prom. dem. Übersetzung des pron. personale. Bedeutung und Stellung von *is* derjenige, derselbe und der Unterschied von *idem.* Stellung und Gebrauch von *et* und *que*, *etiam*, *sed* „aber“ und „sondern“. „So“ des Nachsatzes. „Sehr“ beim Adjektiv. *Unus* (im Gegensatz zum Artikel). *Omnis* beim Substantiv = jeder. „Kein“ durch *non.* Perf. historicum für deutsches Imperfekt.

Polnisch fak. s. Quarta.

Geschichte. 1 St. *Noch.* Biographische Erzählungen aus der antiken Sage und Geschichte: *Heracles. Theseus. Jason. Achilleus. Odysseus. Perseus. Cadmus. Orestes und Pylades. Cyrus. Solon und Croesus. Miltiades. Themistocles. Epaminondas und Pelopidas. Alexander. Romulus und Remus. Coriolanus. Camillus. Pyrrhus. Hannibal und Scipio. Caesar.* — Kaiser Wilhelm.

Geographie. 2 St. *Noch.* Die allgemeinen Grundbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie: *Daniel S. 1—23. Die aussereuropäischen Erdteile. Daniel S. 24—29. 39—43.*

Rechnen. 4 St. *Knoff.* Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Angewandte Aufgaben. Resolvieren und Reduzieren. Einfache Regel-detri. Zeitrechnung. Anfänge der Bruchrechnung. — Wöchentlich ein Extemporale.

Naturwissenschaft. 2 St. *Szuchmielski.* Im Sommer Botanik *Bail I, 1. S. 2—26,* im Winter Zoologie *Bail I, 1. S. 2—49.*

Zeichnen. 2 St. *Szuchmielski.* Freihandzeichnen nach den Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts; Unterstufe A. u. B.

Schreiben. 2 St. *Knoff.*

Vorschule.

Ordinarius: Szuchmielski.

Evangelische Religion. 2 St. *Knoff.* Biblische Geschichte: Im Sommer die im Normalexemplar des Lehrbuchs angestrichenen Nummern bzw. Abschnitte aus dem A. T.; aus dem N. T. Nr. 45. 46. Im Winter die ebenda bezeichneten Abschnitte aus dem N. T. Lehre: Das Vaterunser. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Die vereinbarten Sprüche. Gelernt wurden die Lieder: 1. „Ach bleib mit deiner Gnade.“ 2. „Lobe den Herrn.“ 3. „Wie soll ich dich empfangen.“ 4. „Lob Gott ihr Christen allzugleich.“ [Woike.]

Katholische Religion. 2 St. *Noch.* Erlernen der gebräuchlichsten Gebete aus dem Diözesankatechismus. — Biblische Geschichte des A. T. (Auswahl). Aus der biblischen Geschichte des N. T. die Jugendgeschichte des Heilandes und ausgewählte Abschnitte der Leidensgeschichte. [Diözesankatechismus. Schuster.]

Deutsch. 9 St. *Szuchmielski.* Lesen 4 St. aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster für Vorschulen, Teil II. Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Pfeffer, der Knabe und sein Vater. 2. Claudius, Goliath und David. 3. 4. Voss, Mailied und Im Grünen. 5. Körner, Abendlied. 6. Hey, am Morgen. Ausserdem 7. Staub, der blinde Geiger. 8. Eschen-dorff, das kranke Kind. 9. Hebbel, das Kind am Brunnen. 10. Sutermeister, Tannenbäumchens Geschichte. 11. 12. Löwenstein, die Vogelscheuche und Von den Engelein. — Grammatik und Orthographie (5 St.) nach den getroffenen Vereinbarungen (Normalexemplar von Wilmanns für den Unterrichtenden): Einteilung der Wörter, Deklination der Substantiva und Adjektiva, der Pronomina personalia, possessiva, demonstrativa, Numeralia; die Hilfsverba und ihre Konjugation. Regelmässige Konjugation des Aktivs und Passivs. Konstruktion des einfachen Satzes: Prädikat, Subjekt, Objekt, Attribut, Apposition. Alles unter stetem Gebrauch und fester Einübung der lateinischen Terminologie. — Wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat.

Heimatkunde und Geographie von Westpreussen. 1 St. *Szuchmielski.*

Rechnen. 5 St. *Szuchmielski.* Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten

Zahlenkreise. Münzen, Masse, Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Leichtere Aufgaben in den 4 Species mit zweifach benannten Zahlen. Wöchentlich ein Extemporale, im Winter auch eine häusliche Arbeit.

Schreiben. 3 St. *Szuchmielski*.

Dispensationen vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Nur im Sommer. Sämtliche Klassen (einschliesslich der Vorschule) pflegten Turnspiele in je einer Stunde wöchentlich. Die Frei-, Stab- und Gerätübungen leitete Herr *Knoff*; die Schüler der Sexta bis Sekunda waren dazu in zwei Abteilungen gesondert, jede turnte wöchentlich 1½ Stunden. Die Übungen der Vorturner leitete Herr *Dr. Stoewer*. — Dauernd dispensiert von Frei- und Gerätübungen war nur ein Schüler, der aber an den Turnspielen teilnahm.

b. Gesang. *Knoff*. I. Abteilung. Quarta, Tertia, Sekunda komb. Im Sommer 2, im Winter 3 Stunden. Wiederholung der früher gesungenen Choräle und Einübung von neuen. Mehrstimmige Volkslieder. Gemischte Chöre. Treffübungen. — Erweiterte Bekanntschaft mit musikalischen Zeichen. Die wichtigsten Dur-Tonleitern. Das Mollgeschlecht. A-Moll-Tonleiter. Das Wichtigste aus der Melodik und Rhythmik. Einiges aus der Intervallenlehre. Übungen im Transponieren. [Erk und Greef.]

II. Abteilung. Quinta und Sexta komb. 2 St. Ein- und zweistimmige Volkslieder aus Erk und Greefs Sängerbain Teil I wurden zuerst nach dem Gehör eingeübt. Die bekanntesten Choräle wurden einstimmig gesungen. — Gesangübungen zuerst ohne Noten, sodann Kenntnis der Violinnoten. Wert der Noten und Pausen. Die diatonische Tonleiter. C-, G- und D-Dur-Tonleiter. Stimm- und Treffübungen. Übungen im Notenschreiben nach Zahlendiktat.

III. Abteilung. 1 St. Vorschule. Elemente der Tonbildung im Nachsingen nach dem Instrumente. Leichte Volkslieder nach dem Gehör. Einige Choräle.

c. Fakultatives Zeichnen. Eine Abteilung mit Quarta kombiniert. Im Sommer nahmen 6, im Winter 5 Schüler teil. *Szuchmielski*. Projektionslehre und perspektivische Konstruktionen.

II. Verfügungen der Königlichen Behörden.

1886. 1. April. Der Lehrplan für 1886/87 wird genehmigt.
24. April. Die beantragte Einführung des Lehrbuches von Vosen für den hebräischen Unterricht wird genehmigt.
1. Mai. Bei der Wiederimpfung der Gymnasiasten soll ein Lehrer die Aufsicht führen.
31. Mai. Unter Hinweis auf den Min.-Erlass vom 31. Oktober 1885 im Centralblatt 1886 S. 169 wird ein Separatabdruck der Erlasse des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten über Vergebung, Lieferung u. s. w. bei Hochbauten mitgeteilt.
9. Juni. Mitgeteilt wird folgende Min.-Verf.: Berlin, 27. Mai 1886. „Auf den Bericht vom 8. Mai d. J. erwidere ich dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, wie dafür gesorgt werden muss, dass in dem einzelnen Etatsjahre die Schulgeldbefreiungen den Betrag von 10 % nicht überschreiten. Würde eine solche Überschreitung bei Fortführung der zu Beginn des Etatsjahres gewährten Befreiungen in Folge Frequenzrückganges eintreten, so ist eine Reduktion im Verlauf des Jahres nicht zu vermeiden, und wird alsdann für die Entziehung des Benefiziums bei gleicher Würdigkeit in erster Linie die grössere oder geringere Bedürftigkeit entscheidend sein.“
26. Mai. Mitgeteilt wird aus einer Min.-Verf. vom 13. Juli 1886 folgende Stelle: „Wenn an einer Schule von siebenjährigem Kursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) für den Schluss eines Schuljahres das Abhalten einer staatlich kontrollierten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern nach erfolgreich absol-

viertem sechstem Jahreskursus das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht auf blossen Konferenzbeschluss zu erteilen, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors (Direktors) von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung. Sofern auf Grund der Ergebnisse dieser schriftlichen und mündlichen Prüfung und der bisherigen Klassenleistungen einem Schüler die Versetzung in den letzten Jahreskursus, bezw. Obersekunda, von der Prüfungskommission nicht einstimmig zuerkannt wird, so sind die schriftlichen Arbeiten des betreffenden Schülers nebst Angabe des Urteils über das Ergebnis der mündlichen Prüfung und über die Klassenleistungen an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium einzureichen und dessen Entscheidung einzuholen. Die schriftlichen Arbeiten aus der bezeichneten Prüfung und die kurze Zusammenstellung des Urteils über die Ergebnisse der mündlichen Prüfung und über die Klassenleistungen sind bei den Akten der Anstalt drei Jahre lang aufzubewahren.“

15. Oktober. Die Min.-Verf. vom 17. Mai 1885 betreffend „Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten unter der Führung von Lehrern“ (Centralblatt S. 469) soll genau beachtet werden.
11. Dezember. Betreffend die Zahlung des höheren Wohnungsgeldzuschusses an die Gymnasiallehrer.
20. Dezember. Ferienordnung für 1887:
- | | | |
|------------|------------------|-----------------|
| | Schulschluss am: | Schulanfang am: |
| Ostern: | 2. April. | 18. April. |
| Pfingsten: | 27. Mai. | 2. Juni. |
| Sommer: | 2. Juli. | 1. August. |
| Michaelis: | 1. Oktober. | 17. Oktober. |
| Weihnacht: | 21. Dezember. | 5. Januar. |

- 1887.** 14. Januar. Die Einführung des geographischen Lehrbuchs von Voigt wird genehmigt.
14. März. Das Ries Papier soll zu 1000 Bogen gerechnet werden.
15. März. Dritten Brüdern ist Schulgeldbefreiung nur bei Bedürftigkeit der Eltern und bei Würdigkeit zu gewähren.

III. Chronik.

Aus dem Schuljahre 1885/86 ist nachträglich zu berichten, dass am 4. April 1886 von Schülern der Anstalt eine musikalisch-deklamatorische Unterhaltung veranstaltet wurde, deren Ertrag der Hilfskasse des Progymnasiums überwiesen wurde.

Das Schuljahr 1886/87 nahm Donnerstag 29. April seinen Anfang. Mit diesem Tage begann der Kandidat des höheren Schulamts Herr Richard Arnsberg an unserer Anstalt sein Probejahr, musste aber dasselbe zu Michaelis unterbrechen, um seiner Militärpflicht zu genügen.

Am 28. Juli und 26. August fanden Ausflüge sämtlicher Klassen nach verschiedenen Orten der Umgegend statt. Das Sedanfest und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurden durch Gesänge und Deklamationen der Schüler gefeiert; an jenem hielt Herr Dr. Stoewer, an diesem der Unterzeichnete die Festrede.

Am 19. Mai geleiteten die Lehrer und die vier oberen Klassen den am 16. desselben Monats verstorbenen früheren Schüler unserer Anstalt, den Sekundaner Johann Grajewski zu Grabe; ihn hatte der Tod von langen, schweren Leiden erlöst.

Der Geheime Ministerialrat Herr Dr. Wehrenpfennig liess sich am 8. Juni in Culm von dem Unterzeichneten über das Progymnasium Bericht erstatten. Der Turnunterricht wurde am 31. August von dem Oberlehrer an der Turnlehrerbildungsanstalt Herrn Eckler revidiert. In der mündlichen Entlassungsprüfung, welche am 19. März unter dem Vorsitze des Unterzeichneten stattfand, erhielten 5 Obersekundaner das Zeugnis der Reife für die Gymnasialprima.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im ganzen ein guter; desgleichen im Lehrerkollegium, sodass irgendwie nennenswerte Vertretungen wegen Erkrankungen nicht vorkamen. Aus anderen Gründen wurden vertreten 1. die katholischen Herren an ihren Feiertagen. 2. Herr Szuchmielski vom 20. Mai bis 1. Juni wegen einer militärischen Übung. 3. Herr Dr. Stoewer vom 2. bis 5. Mai wegen einer Prüfung in Greifswald. 4. Herr Meissner am 28. Februar wegen einer notwendigen Reise. 5. Herr Dr. Labahn vom 7. bis 16. März wegen Teilnahme an einer Schwurgerichtssitzung in Graudenz.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1886/87.

	A. Progymnasium.								B. Vor- schule.	A+B.
	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1886	4	12	11	14	16	24	27	108	26	134
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1886/87	4	4	4	3	3	2	1	21	1	22
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	5	8	9	14	20	17	78	—	78*
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	2	—	2	10	12
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1886/87	5	8	10	12	18	30	23	106	18	124
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	0	1	1
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	—	1	1	3	6	4	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	0	2	3	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1886/87	5	7	10	12	18	30	20	102	18	120
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	3	1	4	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1887	5	7	10	12	18	27	21	100	18	118
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	16,6	16,5	15,8	14,6	13,7	12,5	11,3	—	10	—

*) Unter den 22 abgegangenen Schülern waren einschliesslich der Abiturienten 11 in die höhere Klasse versetzt; die Zahl der Versetzten war also $78 + 11 = 89$.

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	67	11	—	28	61	45	—	11	3	—	4	12	6	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	64	11	—	27	59	43	—	8	5	—	5	12	6	—
3. Am 1. Februar 1887	65	11	—	24	57	43	—	8	5	—	5	12	6	—

C. Abiturienten.

	Tag der Geburt,	Ort der Geburt.	Konfession.	IStand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Jahre auf dem Progymnasium.	Jahre in Sekunda.	
NB. * ist das Zeichen für die Befreiung von der mündlichen Prüfung.								
* Bruno Lenz	18. Febr. 1870.	Schwen- ten, Kreis Schwetz.	ev.	Lehrer	Schwen- ten, Kreis Schwetz	6	2	} wollen die Prima eines Gymnasiums besuchen.
* Paul Hennig	5. Januar 1870	Schwetz	ev.	Bäcker- meister	Schwetz	9 $\frac{1}{2}$	3	
Gottfried Frey	23. Juli 1871	Schwetz	ev.	Prediger	Schwetz	9 $\frac{1}{2}$	2	
Heinrich Scheidler	23. Octbr. 1869	Christ- felde, Kr. Schwetz	ev.	Besitzer	Christ- felde, Kr. Schwetz	7 $\frac{1}{2}$	2	
Arthur Aronsohn	5. Januar 1870	Neumark, Kreis Löbau	mos.	Kaufmann	Schwetz	9 $\frac{1}{6}$	2	

V. Sammlung von Lehrmitteln.**a. die Lehrerbibliothek.**

Angeschafft wurden: Der Jahrgang 1887 der bisher gehaltenen Zeitschriften. Wiese, Lebenserinnerungen. Xenophon, griechische Geschichte von Breitenbach. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken, 3. Aufl. Wissner, Herberths Pädagogik. Wiese, Verordnungen und Gesetze I. 3. Aufl. von Kübler. Schmid, Pädag. Encyclopädie VII. VIII. 1. Überweg, Geschichte der Philosophie II. III. Wilmers, Lehrbuch der Religion. Schmidt, Griechische Synonymik III. IV. Vergil, Aeneis von Brosien III. Dederich, Ludwig Uhland. Oesterlen, Komik und Humor bei Horaz. Verhandlungen der Direktorenversammlungen 23 und 25. Meissner, lateinische Grammatik. Tegge, Studien zur lateinischen Synonymik. Vanicek, Etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache. Scherr, Aufsätze über Goethe. Ranke, Weltgeschichte VII. Walentin, Maturitätsaufgaben aus der Mathematik. Kurz, deutsche Litteraturgeschichte IV. u. a.

b. die Schülerbibliothek.

Gekauft wurden: Werner, drei Monate an der Sklavenküste. Schnorr von Carolsfeld, Bibel in Bildern. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. Niebuhr, griechische Heroengeschichten. A. Richter, Götter und Helden. Witt, griechische Götter- und Heroengeschichten. Schmidt, Homers Iliade und Odyssee. Lausch, heitere Ferientage. Campe, Robinson der Jüngere. Graebner, Robinson Crusoe. Asop, 108 Fabeln. Richter, Es war einmal. Scherer, Rätselbüchlein. Schmidt, Reineke Fuchs. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Lausch, das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen. Horn, Von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika

wiesen hat; Von den zwei Savoyardenbüblein. Wagner, im Grünen. Otto, unser Kaiser. Letke, Rübezahl. Kühn, Burggraf von Nürnberg; Deutsche Treue. Schmidt, Jugendzeit des Kurfürsten; Oranienburg und Fehrbellin. Horn, Seydlitz. Schwab, die schönsten Sagen; klassische Altertums. Schmidt, deutsche Kriege. Köppen, Kämpfe und Helden. Bässler, Sittenlicher Heldensaal. Andrä, griechische Heldensagen. Kohlrausch, deutsche Freiheitskriege. Schmidt, Königin Luise. Hahn, Friedrich der Grosse. Goldschmidt, Geschichten aus Livius. Lange, Geschichten aus Herodot. Günther, Geschichten der Perserkriege. Pank, Bismarckbüchlein. Bilder aus dem Tierleben (Münchener und Stuttgarter Bilderbogen). Hoffmann, der Pflanzen- und Tierfreund. — Aus den dem Progymnasium von Herrn Rektor Hiltmann überwiesenen Beständen der Bibliothek des Litterarischen Lesevereins wurden der Sekundanerbibliothek zugeteilt: Stanley, durch den dunkeln Weltteil. Lohmeyer, Geschichte von Ost- und Westpreussen I. Scott, der schwarze Zwerg; Waverley; Ivanhoe; Braut von Lammermoor. Boz, Dombey und Sohn; Geschichte von zwei Städten; David Kopperfield. Alexis, Roland von Berlin; Die Hosen des Herrn von Bredow. Cabanis, Isegrimm. G. Freitag, die Ahnen I. IV. VI. Wichert, Heinrich von Plauen. Reuter, Franzosentid; Hanne Nüte.

c. die übrigen Sammlungen.

Gekauft wurden: 1 Retortenhalter, 1 Thermometer bis 360° C. Verschiedene mikroskopische Präparate. — 1 Schwarzspecht, 1 Grünspecht, 2 Buntspechte, 1 Eichelhäher, 1 Mandelkrähe, 1 Pirol, 2 Seidenschwänze, 3 Dompfaffen, 1 Kirschkernebeisser, 2 Amseln, 1 Wachholderdrossel, 1 Rotdrossel, 2 Singdrosseln, 1 weisse Bachstelze, 1 Wiedehopf, 1 Eisvogel, 2 Turteltauben, 1 Wasserratte, 1 Turmfalke, 1 Zwergtaucher, 1 Fledermaus, 1 Igelfisch, das Skelett eines Delphinkopfes. — Geschenkt wurden von Herrn Gerichtssekretär Nax eine Schneeeule, von einem früheren Schüler, dem Bootsmannsmaat Herrn Reichenbach 1 rote Orgelkoralle, 2 chinesische Schirme, 1 Balg vom Schuppentier, 1 Balg vom Katzenhai, mehrere afrikanische Farrenkräuter; von Schülern einige Vögel.

IV. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Stipendium Müllerianum beträgt zur Zeit	Mk. 148,45
Das Stipendium Svecense	- 147,84

In der Hilfskasse befinden sich

1. das Sparkassenbuch 1465 in Höhe von	Mk. 15,66
2. in Bar: am 13. März 1886	Mk. 84,22

Einnahmen:

Ertrag der musikalisch-deklamatorischen Unterhaltung	Mk. 79,31
sonst	- 4,15

zusammen Mk. 167,68

Ausgaben:

für Bücher der Unterstützungsbibliothek Mk. 5,18
andere Unterstützungen - 38,67

zusammen Mk. 43,85

Barbestand am 17. Februar 1887: Mk. 123,83

Für alle dem Progymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Das alte Schuljahr wird Sonnabend 2. April, morgens 8 Uhr, mit der Censur geschlossen.
2. Das neue Schuljahr beginnt Montag 18. April, früh 7 Uhr.
3. Von Ostern 1887 ab wird in der Sexta, statt des bisher gebrauchten geographischen Lesebuchs von Daniel „der Leitfaden beim geographischen Unterricht von Voigt (Berlin, Barthol & Co.) eingeführt. Sämtliche Sextaner müssen im Besitze des Volksschulatlases von Lange sein. Für die oberen Klassen von Quarta ab wird der Schulatlas von Stieler empfohlen.
4. Die Aufnahme neuer Schüler wird im Progymnasialgebäude durch den Unterzeichneten in der Weise stattfinden, dass **Mittwoch 13. April vormittags pünktlich um 10 Uhr gleichzeitig** alle diejenigen geprüft werden, welche voraussichtlich **in die Vorschule** aufgenommen werden, also z. B. diejenigen Knaben, welche die hiesigen Vorbereitungsschulen durchgemacht haben; zu Aufnahmen in die Gymnasialklassen Sexta bis Sekunda wird der Unterzeichnete Donnerstag 14. April vormittags von 9—12 Uhr in seinem Amtszimmer bereit sein. Alle Aufzunehmenden müssen bei der Meldung einen Taufschein, ein Impfungs- bzw. Wiederimpfungsattest und, wenn sie bereits eine höhere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis vorlegen.
Zur Aufnahme in die Vorschule wird gefordert: Saubere deutsche und lateinische Schrift, fließendes und deutliches, wenn auch noch langsames Lesen einfacher Lesestücke in deutscher wie in lateinischer Schrift; ein leichtes, von groben Verstößen gegen die Rechtschreibung freies Diktat; Kenntnis des Substantivs, Adjektivs, Verbums, des Artikels und seines Gebrauchs, Deklination der Substantiva, Konjugation des aktiven Indikativs, Fertigkeit im schriftlichen Rechnen der 4 Species im Zahlenkreise bis 1000, Kopfrechnen bis 100, die wichtigsten Münzen, Masse und Gewichte.
5. **Zu der öffentlichen Entlassung der Abiturienten — Freitag den 1. April, nachmittags 3 Uhr — werden hiermit die Behörden, die Eltern der Schüler so wie Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst eingeladen.**

Schwetz, im März 1887.

Der Rektor
Dr. Gronau.